

Prof. Dr. Fritz Klauser, Dr. Nils Krah; Universität Leipzig

## **Entwicklung von Zusatzqualifikationen für Kaufleute in der Energie- und Wasserwirtschaft**

Die Energiewirtschaft befindet sich aufgrund veränderter politischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen in einem dynamischen Wandel, der einhergeht mit neuen und veränderten Anforderungen an das Wissen und Können kaufmännischer Fach- und Führungskräfte. Hinzu kommt, dass sich ökologische Fragen zur Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit der Energie- und Wasserversorgung (einschließlich der Abwasserentsorgung) derzeit in einem bisher kaum gekannten Ausmaß stellen. Insbesondere im Zusammenhang mit der Problematik des globalen Klimawandels sowie des von der Bundesregierung initiierten „Atomausstiegs“ und der damit eingeleiteten „Energiewende“ gewinnt die ökonomisch effiziente und ökologisch nachhaltige Nutzung erneuerbarer Energiequellen erheblich an Bedeutung.

In diesem Umfeld sind neben ökonomischem und rechtlichem Wissen vor allem auch technische und ökologische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei kaufmännischen Fach- und Führungskräften gefragt. Diesen veränderten Anforderungen kann mit traditionellen kaufmännischen Ausbildungsberufen (z. B. Industriekaufmann/-frau) nicht oder nur sehr bedingt entsprochen werden. Zudem wird der Übergang zu energiespezifischen Weiterbildungsangeboten (Energiefachwirt/-in) sowie zu akademischen Qualifizierungsangeboten erschwert, da gegenwärtig kein eigenständiger kaufmännischer Ausbildungsberuf für die Energie- und Wasserbranche existiert. Diese Entwicklungen sowie der sich abzeichnende demografisch bedingte Mangel an Fachkräften erfordern eine branchennahe Neuausrichtung der kaufmännischen Ausbildung auf dem Gebiet der Energie- und Wasserwirtschaft.

Die Zusatzqualifikation „Kaufmann/Kauffrau in der Energie- und Wasserwirtschaft“ ergänzt eine berufliche Erstausbildung in einem traditionellen kaufmännischen Ausbildungsberuf theoretisch fundiert und praxisbezogen um branchenspezifische Inhalte. Sie wurde gemeinsam vom Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig, dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) sowie der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig in folgenden Projektphasen entwickelt, implementiert und evaluiert:

### *Erste Projektphase: Studie zum Wandel der Qualifikationsanforderungen*

Um die aktuellen und künftigen Qualifikationsanforderungen für Kaufleute in der Energie- und Wasserwirtschaft zu analysieren, führte das Institut für Wirtschaftspädagogik eine empirische Studie in den Unternehmen der Branche durch.

### *Zweite Projektphase: Curriculumentwicklung für die Zusatzqualifikation*

Ausgehend von den Ergebnissen der Studie wurde ein modularisiertes curriculares Konzept erarbeitet. Die zweite Projektphase war insbesondere durch folgende Schwerpunkte gekennzeichnet:

- Erarbeitung einer modularen Curriculumstruktur sowie Organisation und Durchführung von Expertenworkshops zur Bestimmung von Zielen, Inhalten und Zeitrichtwerten für die modularen Curriculumeinheiten
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Prüfungsgestaltung sowie zur organisatorischen Durchführung der Zusatzqualifikation

#### *Dritte Projektphase: Durchführung und Evaluation von Lehrgängen*

Im Mittelpunkt der dritten Phase stand die praktische Realisierung der Zusatzqualifikation. Dazu wurde eine Lehrgangsstruktur entwickelt, die insgesamt 230 Unterrichtseinheiten umfasst. Am Ende des Lehrgangs legen die Teilnehmer eine Prüfung vor der IHK zu Leipzig ab. Als Dozenten konnten die jeweiligen Bereichsverantwortlichen namhafter Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft gewonnen werden. Seit 2007 werden jährlich ein bis zwei Lehrgänge zur Zusatzqualifikation durchgeführt und evaluiert.

#### *Vierte Projektphase: Digitalisierung des Lernangebots*

Zur Verkürzung der Präsenzzeiten wurden Lernmodule zu den Themen „Technische Grundlagen der Energie- und Wasserwirtschaft“ sowie „Ökologie und Nachhaltigkeit“ nach einem problembasierten Ansatz digital aufbereitet. Die Lernenden bearbeiten diese Lerneinheiten während des Lehrgangs tutoriell unterstützt über das Internet.

Auf dem Workshop sollen im Themenfeld „Qualifikationsforschung“ insbesondere die Probleme kaufmännischer Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Energie- und Wasserwirtschaft, die wissenschaftlich reflektierten Erfahrungen bei der Entwicklung und Realisierung der Zusatzqualifikation sowie der Beitrag der Zusatzqualifikation zur Überwindung von Qualifikationsdefiziten dargestellt werden.